

3. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 25. Januar.

Stadtvorstand. Die Sitzung eröffnet gegen 4 1/2 Uhr die Sitzung und bringt einige Aufschriften zur Kenntnis.

Die Verstärkung einiger Titel des Haushaltsplans des Hofes St. Augustini für 1911 um insgesamt 2594,95 Mark wird genehmigt. Für die Auswechslung des Gasrohrs, Anbringung von vier neuen und Verlegung von drei vorhandenen Wandarmaternen in der Bergstraße werden 4650 Mark bewilligt.

Mit der Verstärkung des Ausgabentitels Unterhaltungskosten für die städtischen Gazon-Gewächshäuser und Palmenhäuser um 450 Mark ist die Verammlung einverstanden.

Die Neuanpflanzung von Straßenbäumen in der Bekkeuestraße im Stadtteil Tracau wird beschlossen und die Kosten von 487,26 Mark aus verfügbaren Sparassensüberschüssen bewilligt.

Zur Vergütung eines zweiten Labels von der Schallstation an der Gallischen Straße aus durch die Schönefelder Straße bis zur Fabrik von Schäffer u. Wubenberg werden 3800 Mark bewilligt.

Als Beitrag der Stadt zur Unterhaltung der im Hause Brüderstraße 14 eingerichteten Stillkrippe ist in den Haushaltsplan der Armenkasse für 1911/12 der Betrag von 1000 Mark eingestellt worden. Nachdem inzwischen, in der Hauptsache veranlaßt durch die Verlegung einer Fabrik, von deren Arbeiterinnen der Krippe eine große Anzahl von Kindern überwiesen wurden, der Besuch derselben immer mehr zurückgegangen ist, und zwar zuletzt bis auf ein Kind, hat der Betrieb der Krippe eingestellt werden müssen.

Die Vorlage wird nach längeren Auseinandersetzungen angenommen.

Die Verlängerung des mit der Firma Robert Brandt hier und dem Gutbesitzer A. Schulze in Diesdorf abgeschlossenen Vertrags über den Verkauf des auf dem Schlacht- und Viehhof gewonnenen Düngers zum Preise von 16 Pf. für 100 Kilogramm auf 5 Jahre wird genehmigt.

Mit der Weiterverpachtung der Gastwirtschaft auf dem früheren Tischbiererschen Grundstück, Kleiner Stadtmarsch 4, an den Restaurateur Emil Schmidt hier unter den bisherigen Bedingungen und zu dem jetzigen Pachtzins von jährlich 3000 Mark auf 5 Jahre ist die Verammlung einverstanden.

Die Mittelschule.

Zwei Denkschriften betreffend die Mittelschule und der Beschluß des Magistrats, zurzeit von der Errichtung von Mittelschulen in Magdeburg abzusehen, werden zur Kenntnis gebracht.

Stadtvorstand. Callien berichtet über die Beratungen des Schulausschusses. Der Ausschuss erklärte sich in seiner Majorität für die allmähliche Errichtung von Mittelschulen neben den Bürgerschulen. Ein Antrag, sämtliche Bürgerschulen in Mittelschulen umzuwandeln, wurde abgelehnt. Redner geht auf den Inhalt der Denkschriften ein. Stadtschulrat Franke beleuchtet in seiner Denkschrift das Schulwesen in seiner technischen Gliederung und Einrichtung. Die Bürgerschule der Stadt fällt danach in ihrer Art aus dem Rahmen der preussischen Schulen heraus. Sie ist weder eine Volksschule noch eine höhere Schule; eigentlich nur eine Volksschule mit etwas verbessertem Lehrplan, verbesserten Lehrmitteln und höher

besetzten Lehrern. Die Schule ist nur eine Standeschule. Die Mittelschule soll eine Berufsschule werden, soll es Söhnen und Töchtern des Mittelstandes leichter ermöglichen, die Beamtenlaufbahn zu beschreiten. Die Betonung des naturwissenschaftlichen Unterrichts und des Zeichnens, ferner der Unterricht in einer fremden Sprache macht die Schule wertvoll für das praktische Leben. In der Denkschrift wird auch bemerkt, daß das Einjährigfreiwilligen-zeugnis in der Schule erreicht werden könnte. Der Redner bezweifelt indessen selbst, daß dieses letztere Privileg der Schule von der Regierung verliehen werde. Nach einer Berechnung würden der Stadt bei der Umwandlung sämtlicher Bürgerschulen in Mittelschulen 25 000 Mark Mehrlaufkosten entstehen; wenn das Schulgeld von 48 M. jährlich bestehen bleibt. Der Schulausschuß will nur zunächst ein

gut sind und strebsamen Schülern das notwendige Wissen für das praktische Leben geben; hat der Herr Verbandsrat anerkant. Die Mittelschule würde gerade diesen Kreisen, denen sie nützen soll, dem kleinen Mittelstand, wenig nützen. Der minderbemittelte Bürger kann seine Kinder nicht ohne große Opfer 1 Jahr länger in der Schule lassen. Das Kind des kleinen Bürgers soll möglichst bald mitverdienen. Ins Gewicht fällt auch das erhöhte Schulgeld. Auf den Unterricht in einer fremden Sprache wird hier hingewiesen. Dieser Sprachunterricht in der Schule hat für das praktische Leben nicht viel Bedeutung. Wenn die Mittelschule eingeführt würde, würde der Abstand zwischen Volksschule und höherer Schule noch größer. Der Magistrat ist in Hinblick auf die großen Schwierigkeiten und weil er sich von dem Nutzen der Mittelschule nicht überzeugen kann, zurzeit gegen die Einrichtung von Mittelschulen.

Stadtv. Niehle beantragt Kommissionsberatung.

Stadtv. Wolff 2 bemerkt, daß die Stadt von der Regierung gezwungen werden könne, Mittelschulen einzuführen.

Stadtv. Schneider spricht für Mittelschulen.

Oberbürgermeister Reimarus bemerkt, daß in den Städten, wo Mittelschulen eingeführt worden sind, Bürgerschulen nicht bestanden.

Stadtv. Wittmaack (Soz.): Ich brauche nicht erst zu betonen, daß meine Freunde für alle wirklichen Verbesserungen des Schulwesens zu haben sind. Ich erlaube mir an, daß das Magdeburger Schulwesen den Vergleich mit den andern Städten aushält. Wir sind stolz darauf, daß wir zu unserm Teile an der Ausgestaltung beigetragen haben. Zur Mittelschule bemerke ich, daß wir gleich der Mehrheit des Magistrats zur Ablehnung gekommen sind, und zwar aus grundsätzlichen Erwägungen heraus. Es wird Ihnen bekannt sein, daß wir die Einführung der sogenannten Einheitschule erstreben. Wir fürchten, daß durch die Mittelschule der Weg dazu verlegt wird. Wir wissen zwar, daß in absehbarer Zeit die Einheitschule noch nicht zur Einführung gelangt, wir wollen aber nicht dazu beitragen, daß der Zeitpunkt noch weiter hinausgeschoben wird. Unser Ideal ist: Allen Kindern die gleichen Bildungsmöglichkeiten zu geben. Nur Reigung und Fähigkeit soll entscheiden, nicht die Vermögensverhältnisse der Eltern. Das liegt im Interesse der Gesamtheit. Wer das nötige Geld hat, kann seinen Kindern bessere Bildung fürs Leben mitgeben. Die Volksschule vermittelt nur ein sehr unzureichendes Maß an Wissen. Leider muß dabei auch noch gesagt werden, daß die Volksschule nicht nur zwecken der Bildungsvermittlung dient. Sie züchtet systematisch einen falschen Autoritätsglauben; erzieht zur Untertänigkeit und nicht zur Selbstständigkeit. Viel Ballast wird gelehrt, den die Kinder fürs Leben nicht brauchen können. Unter der Einheitschule verstehen wir nicht eine einzige Schularart. Das wäre öde Gleichmacherei. Wir wollen, daß das Schulwesen systematisch gegliedert wird, unter Berücksichtigung der Besonderheiten jedes Schülers. Aus dem für alle Kinder ohne Ausnahme gleichem Unterbau, den Elementarklassen, sollen sie hinaufsteigen in das Glied der Einheitschule, das ihren Fähigkeiten entspricht. Nicht der Gehalt des Vaters soll entscheiden. Wir erstreben auch für die Einheitschule Unentgeltlichkeit. Kommt die Mittelschule unsern Wünschen entgegen? Nein! Sie ist nichts weiter als eine Art Standeschule. Für Kinder minderbemittelter



Uebung einer Arbeiter-Sanitätskolonne.

Mitglieder der Magdeburger Sanitätskolonne bei einer Uebungsfahrt ins Gelände zeigt unser Bild. Zwischen vier Fahrrädern ist eine Tragbahre angebracht, auf der ein Verunglückter als Kranke im schnellsten Tempo und mit größter Schonung transportiert werden kann.

Drittel der Bürgerschulen umgewandelt werden. Die Mehrlaufkosten würden dann 10 000 Mark betragen. Herr Stadtschulrat Franke hat eine Erhöhung des Schulgeldes auf 60 Mark berechnet. Herr Bürgermeister Schmedel ließ eine Denkschrift zugehen, in der auf die Schwierigkeiten der Errichtung von Mittelschulen und die großen Kosten der Unterhaltung hingewiesen wird. Die Ausgaben für das Schulwesen unserer Stadt sind gemaltig gestiegen. Diese Ausgaben dürfen nicht als Lasten, sondern müssen als werbendes Kapital angesehen werden. Unsere Schulen können sich mit den Schulen anderer Städte messen, und wir sind stolz darauf. Redner tritt für die Mittelschulen ein.

Oberbürgermeister Reimarus: Daß unsere Bürgerschulen

Wagnus.

Roman von Margarete Böhme.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hans Matrie schüttelte den Kopf. „Im Gegenteil.“ Er war plötzlich in seinem Fahrwasser. Als Hilfsredakteur einer politischen Zeitschrift bezog er ein kleines, festes Salär. Das war sein Broterwerb. Seine freie Zeit widmete er einem großen Werke „Soziale Entwicklungen“, das er in zwei Jahren zu vollenden hoffte. In diesem Werke war ein breiter Raum für die „Entwicklung neuer Handelsformen“ vorgesehen.

Seine Augen leuchteten, seine eingefunkene Brust dehnte sich, seine Haltung erstarrte sichtlich, während er dem aufmerksam zuhörenden jungen Manne seine Ideen für einschneidende Neugestaltungen im Warenhauswesen der Zukunft auseinandersetzte.

Das Warenhaus der Zukunft soll nicht in der Hand eines oder mehrerer Kapitalisten liegen, es soll auch nicht als eine Kombination vieler Spezialgeschäfte lediglich eine andre äußere Form der Ausbeutung von Produzenten und Angestellten repräsentieren; in dem Warenhaus der Zukunft soll jeder Produzent und jeder Angestellte bis herab zum Hausdiener Mitinhaber und somit Nutznießer des Gewinns sein.

„Wie das zu machen ist? O, so furchtbar einfach, daß man sich nur wundern muß, warum nicht schon lange jemand darauf gekommen ist. Denn die Idee ist nicht nur sozial, sondern auch rentabel... Schauen Sie... Das Ganze ist als eine Art riesigen Aktienunternehmens mit staatlicher Aufsicht gedacht... Das Warenhaus der Gegenwart ist schaltet bereits die Mittelspersonen zwischen Produzent und Konsument aus; mein Warenhaus der Zukunft geht noch einen Schritt weiter, ist selber Produzent der gangbarsten Artikel. Wer zwei Jahre im Hause als Angestellter tätig ist und sich in der Zeit nichts zuschulden kommen ließ, erhält einen, je nach der Stellung, die er bekleidet, bemessenen Anteilsschein, der sich von Jahr zu Jahr erhöht. In den ersten fünf Jahren werden auch die Dividenden dem Anteilsschein zugeschrieben, so daß der betreffende Inhaber erst nach Ablauf dieser Zeit den Dividendennuß seines inzwischen angewachsenen Anteils erhält. Tritt der Betreffende während dieser Zeit aus dem Geschäft, so wird

ihm nur der Betrag des Anteilsscheins ohne Anrechnung der Dividenden ausgezahlt. Ich habe alles genau berechnet, alle Eventualitäten ermogen und bin zu dem Resultat gekommen, daß alle Teile gut dabei fahren würden.“

Friedrich nickte. „Etwas Ähnliches habe ich mir auch immer erträumt. Nur daß unsre Zeit noch lange nicht reif für die Ausgestaltung derartiger Ideen ist...“

„Sagen Sie das nicht, Herr Müllermeister,“ rief Matrie. „Wir leben in einer Periode sozialer Reformbestrebungen auf allen Gebieten. Sagen Sie nicht: unsre Zeit ist nicht reif dazu. Sagen Sie dafür: es fehlt unsrer Zeit an geeigneten Persönlichkeiten, die den Mut der Initiative zu großen Umwälzungen haben. Der Kolonbus des modernen Handels fehlt, der das Ei auf die Spitze stellt... der Napoleon, der der Welt eine neue Illustration zu den unbegrenzten Möglichkeiten des siegreichen Willens liefert...“

„Ja, da mögen Sie recht haben,“ sagte Friedrich etwas abwehend. „Auf Ihr Werk bin ich ja gespannt. Ich meine auch, daß sich speziell über das Warenhauswesen noch viel sagen und schreiben läßt.“

In diesem Augenblick traten die beiden kleinen Mädchen, fertig zum Ausgehen, ins Zimmer.

Friedrich bedauerte im stillen, daß er schon aufbrechen mußte. Er hätte gern um die Erlaubnis gebeten, wiederzukommen zu dürfen. Das kleine, freundliche Zimmer mit seinen angenehmen Bewohnern übte einen ganz eigenartigen Reiz auf ihn aus. Es lag etwas Feiertägiges in der Atmosphäre, trotz des mit Papier bedeckten Schreibtisches und des monotonen Geräusches der durch die Gewebe auf und ab knisternden Nadel der Hausfrau... etwas Sabbatfriedliches, Kirchhoffstilles... Wer Augen hatte und aufmerksam beobachtete, sah, daß die drei Bewohner ein verhängnisvolles Erbeil von Pastor Matrie übernommen hatten. Alle drei trugen sichtbar das Totenkreuz der Schwindsüchtigen in den Zügen: der schmalbrüstige, asthmatische Mann mit den weltfernen, blauen Augen, wie die in Sorgen und Arbeit vorzeitig gealterte Frau, und das blasse, hohlwangige Kind.

Frau Presser war mit ihren Gedanken offenbar noch bei dem ersten Teil der Unterhaltung. „Ich wünschte, Agnes käme wieder zu uns...“ sagte sie leise.

Friedrich fuhr zusammen! Agnes! Jrgendein unbefanntes Verlangen glückte ihm auf... Sie in die

Arme nehmen und sie forttragen aus der dumpfen, bazillenreichen Atmosphäre des Geschäfts, und sie hierher zurückbringen, um sie wieder einzupflanzen in den Heimgarten, in dem sie einst wurzelte! Hierhin gehörte sie. Wie eine stolze, goldene Königskerze sollte sie hier weiter blühen zwischen den weichen, stillen Menschen, um deren Schläfen der Lilienduft der Ewigkeit wehte... Die Phantastie umgaukelte ihn noch, als er schon mit den Kindern im Wagen saß und den Kurfürstendam entlang in den Grünwald fuhr.

Vergebens suchte er sie zu verschrecken... Sie fuhren bis etwas hinter Gundelsfeld, dann stiegen sie aus und gingen zu Fuß weiter, quer durch den Wald in der Richtung nach dem Becksee.

Nur frühen Nachmittags hatte es geregnet, nachher kam die Sonne durch. Die Luft war so weich und so durchtränkt von dem Aroma der jungen Nichtenriebe, daß man ihre Süßigkeit fast zu schmecken meinte.

Die Kinder gingen Hand in Hand voraus; Friedrich folgte in einiger Entfernung. Vom Horizont ging ein Regen von funkelnden, springenden Sonnenlichtern und hüschenden roten Reflektoren nieder, als ob hinter den blaßblauen Fernen jemand mit unsichtbaren Händen verjuchwenderisch Blüten von gleißendem Golde über die Erde streute...

Eine Welt voll Schönheit, Frühlingsfrische und heiterem Frieden.

Ein eigenartiges Kraftgefühl schwellte in Friedrich auf, ein bisher nie empfundenes Selbstvertrauen. Als künftiger Inhaber eines Großwarenhauses war es ihm doch an die Hand gegeben, das Kolonbussei einer eingreifenden Neuorganisation auf die Spitze zu stellen und ein Exempel zu statuieren. Der Stein sollte nur einmal erst ins Rollen gebracht werden.

Und es war ihm plötzlich, als sähe er die Welt mit andern Augen als bisher. Der Wald, durch den er ging, war ein richtiger, lebendiger Wald aus Bäumen, keine Theaterdecoration, und all der Glanz ringsherum war warmes, belebendes und lebenspendendes Sonnenlicht, keine bengalische Beleuchtung — und er selber war ein Mensch mit bewußtem Willen und der Fähigkeit, gesunden Ideen Leben zu verleihen...
[Fortsetzung folgt.]

Masting's

Die große **Schuhmesse** billiger Winter-Saison-Ausverkauf

Es wäre schade, wenn nicht auch Sie sich die von uns gebotene Gelegenheit zu-
nutze machen würden, reelle, moderne, tadellose Schuhwaren teilweise unter der
Hälfte des bisherigen Preises zu kaufen



Noch Januar: 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. Februar: 1., 2., 3.

- Ein Paar Beispiele für die ausserordentlich niedrigen Preise:
- | | |
|--|---|
| Kinderstiefel, braun und schwarz, Handarbeit 95 Pf. | 1 Posten feine Damenstiefel, braun und schwarz, Chevreau, statt 12 50 14 50 |
| Dieselben mit Fleck 1.45 | Goodyear-Welt jetzt 6.90 7.90 |
| 1 Posten fein Boxleder-Schnür- und Knopfstiefel, rein Lederausführung 2.25 | 25/26 2.50 22/24 2.25 |
| Riesenposten fein Boxrind-Schnürstiefel 34/35 3.85 31/33 3.65 29/30 3.45 | 27/28 3.25 |
| 1 Posten feine Herrenstiefel, Lack, Chevreau, Boxcalf statt 16.50 12.50 | Goodyear-Welt 7.90 8.90 |
| 1 Posten Boxleder-Schnallen- und Zugstiefel statt 7.50 jetzt 4.90 | |
| Riesenposten echt Kamelhaarschuhe Sensationspreis 43/46 1.65 36/42 1.35 | |
| Filzschuhe 95 Pf. | Kinder-Filzschuhe 50 Pf. |

Masting & Co. billiger Winter-Saison-Ausverkauf
„Die grosse Schuhmesse“
Alter Markt 14.

Selbständigkeit
mit gutem Jahres-Einkommen
bietet die Übernahme des Mietvertrags eines gef. gew. Maschinenfabrik. Es ist einem fleißigen, tüchtigen Herrn Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise **Mk. 5000.00** zu schaffen, ohne Branchenkenntnisse und ohne sofortige Aufgabe des Berufs. Reklameunterstützung seitens der vergebenden Firma.
Streng reelles Angebot. Erforderl. Barcapital Mt. 1000.00. Offerten an die Metallwarenfabrik Gebr. König, Nürnberg, Abt. C.

Hasen
freigelegte Kaninchen v. 60 an Gänse u. Tauben Gähner billigst.
C. Striebing
Gr. Diesdorfer Straße 21, 206
Telephon 5086.

Geldschrank-Schlosser
ältere erfahrene Leute gegen 60 b. 70 Pfennig Stundenlohn gesucht.
Geldschrankwerke
H. P. Peltz, Düsseldorf.

Sohlleder
Gummifelle, Stepperei, Gelpantoffel empfiehlt
Heinr. Gerecke, Feldstr. 61.

Bandwurm
mit Kopf.
Berühmte Säuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles vergeblich; ich leg mir daher Ihr Bandwurmmittel **Solltaenia** (Siden, welches von vorzüglicher Wirkung war, und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde demüthig sein, das Mittel weiter zu empfehlen.
Hochachtungsv. Emma Schöps, Al. Wöber, im Mai 1910.
Solltaenia für Erwachsene 2.50 „ für Kinder 1.50 „
ist erhältlich in den Apotheken.
Depots in Magdeburg:
Engel-Apothete, Jakobstr. 18
Löwen-Apothete, Al. Markt 22
Mats-Apothete, Breiteweg 261
Hofen-Apothete, Coquiststraße 8
Victoria-Apoth., Kaiserstr. 94b

Calbe a. S.
heute Schlachtfest
Sonntabend
Fr. Krotzschmar, Arnstedtstraße

Gib dich noch keine Mühe die Krige! da nicht kaputt die ist von **Friedel Finke!**

D. R. W. Z. 57726.

Arbeitshosen

eignes Fabrikat, sind im Schnitt u. in der Verarbeitung unübertroffen.
Auswahl überraschend!
Leistungsfähig in jeder Beziehung!

Ehrenfried Finke

125 Breiteweg 126

Franz Schulze
Versandhaus
Nr. 66 Breiteweg Nr. 66
gegenüber Café Hohenzollern
Eingang Fontäne Fernsprecher 9718

Große frische Buschhasen zu billigsten Preisen.

Reh-, Rot-, Damwild, Wildschwein
Große Posten **Reh- und Spießbrätter**
a Pfund 80 Hg.
Rehhälfte Stück 40-60 Hg. — Rehbüchse Pfund 30 Hg.
Da ich große Preise im Schaufenster habe, verkaufe ich daselbe sehr **billig!** Jedes Stück ist ausgezeichnet!

Beste Kaufgelegenheit für Restaurateure und Wiederverkäufer.
Große **Hasengekröse.** frische **Waldkaninchen.**
Für Hasenteile zahle 75 Hg.

Gustav Meinecke

Magdeburg, Warstallstraße 7
— vis-à-vis dem Altstädter Stranzenhaus. —
Lager kompletter

Wohnungs-Einrichtungen

Eigene Tischlerei.
Ausführung nach gegebenen und eignen Entwürfen.
Beschäftigung meines Lagers erbeten.

Pfeil Wenig gebrauchte **Nähmaschinen**
zum Preise von 25 bis 60 Mt.
Neue Nähmaschinen in billiger Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264
(Scharnhorstplatz).

Bestes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Große frische Buschhasen
Rehwild — Waldkaninchen
Reuanterrücken und -keulen, Pfundweise —
Wildschwein u. Rothirsch im Auschnitt
Bratstücke Pf. v. 50 Pf. an, Ragoutfleisch Pf. von 30 Pf. an
Gänse, geteilt
u. ungarisches Geflügel, la. russisches Mastgeflügel
in jeder Preislage vorrätig.

Verandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4. Fernsprecher 567.
— Gute meine Schaufenster zu beachten.

Reisszeuge Buchhandl. Volkstümlich

Hugo Hildebrandt
Eisenwaren, Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
Wring- u. Waschmasch., Platt.
Aluminium- u. em. Kodgeschirre
Kinderbettstellen v. Mt. 7.50 an
Eis. Bettstellen für Erwachsene, mit Matrasen, v. Mt. 12.00 an
Schönebecker Straße 100

Salbke Wohnungen, 45 u. 50
Zimmer, 2. u. 4. zu verm.
Kreuzhorststraße 7, 1.

Zum Stricken von 206
Strümpfen, Swentern
u. dergl. empfiehlt sich F. Bauer-
meister, Maschinenstricker,
Braunschweiger Straße 87.

Unsre Inventur-Reste sind da!

In diesem Jahre: Extra grosse Posten, extra billige Preise!
1/2 Dtzd. 25 Pf. Dtzd. 49 Pf. 25 Stück 98 Pf. 50 Stück 1.95 100 Stück 3.90
Die Nachfrage wird groß sein!

Paul Meissner & Co.

Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager:
Schrotdorfer Straße (neben dem Hotel zum goldenen Stein) (Telephon 5300).
Fabrik: Magdeburg-Altstadt, Weinberg Nr. 34 (Telephon 6255).
Breiteweg Nr. 253, nahe am Hasselbachplatz.
Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
Wilhelmstadt, Immermannstraße Nr. 33, Ecke Gosthastraße.
Große Diesdorfer Straße Nr. 31, Haltestelle Annastraße.
Neue Neustadt, Lübecker Straße Nr. 32.

Farmersleben, Schönebecker Straße Nr. 23.
Schönebeck a. d. E., Salztor.
Staufurt, Prinzenstraße Nr. 3.
Egeln, Breiteweg Nr. 82.
Barleben, Breiteweg Nr. 35.
Burg b. M., Scharntauer Straße Nr. 58b.
Wolmirstedt, Stendaler Straße Nr. 14.
Stendal, Breite Straße Nr. 50.
Brandenburg a. d. H., St.-Annen-Str. Nr. 36.
Bernburg a. d. S., Mülhstr. 1 (Sealsbrücke).
Köthen: Schalaunische Straße 18.

Postscheck-Konto Berlin W Nr. 5614.

Was ist Palma?

Palma ist die denkbar beste **Pflanzenbutter-Margarine**, hergestellt aus den edelsten Früchten. Die minderwertigen Palmkerne finden bei der Verfertigung von Palma keine Verwendung. Weil ein großer Teil des Viehbestandes krank ist, ist Palma **reiner als gesünder als schmackhafter als gute Kuhbutter.**

Delikat zum Brotaufstrich, hervorragend zum Backen und Braten.
Preis a Pfund nur 90 Pf. im

Vegetarischen Speisehaus Alter Markt 14, I. u. Böttcherstr. 44, p. r.



Panther-Stiefel
in elegantesten, modernen Formen
Einheits-Preis 12,50 Mk.
Luxusausführung 16,50 Mk.
nur bei
Ernst Röpcke-Magdeburg
Breitweg 14.
Telefon 1843.

Hente
Neustadt

Sonntag d. 28. Januar

Weißer Hirsch
Kaffeehaus

2. Rappenfest

Niemand veräume diesen lustigen Abend!

Borzugsbillett

Kaiser Theater

Montag - Kinder 5 Pfg.
Mittwoch - Erwachsene 15 Pfg.
Sonnabend - exklusives Ballett.

Burg Burg
Sonnabend alle Sorten frische Würstchen sowie Knoblauchwürstchen.

Burg Empf. tägl.: Burg
Frische Buletten sowie Schmor- u. Sauerbraten.

Burg-Palast-Theater

Morgen Sonnabend:
Neuer aufsehenerregender Spielplan.

Mamma! Mamma!
Neapolitanisches Scherzo.

Diverse Einlagen.

Calbe a. S. Restaurant „Zur Börse“

Ein tüchtig. Schmied

L. Haas, Maschinenhandlung

Colosseum
Geschichte einer Sünde
Das Opfer des Weins

Gast- u. Logierhaus z. gold. Schiff

Bockbier

Kino-Salon Ascherleben

ZENTRAL THEATER

Reutter
Kleine Preise!

Wilhelm-Theater.
Eva.

Fürstenthor-Theater

Graubraune Jagdhündin

Freitagen

Todesanzeige.

Marie Tutsch

Männer-Turnverein

Nachruf.

Luise Radak

Alhambra

Neues Programm!

Die Tochter der Eisenbahn!

Die beste Empfehlung ist die Ware selbst!
Zigarren!
Ein Versuch mit meinen unterstehenden Marken, welches Fabrikat, gute Qualität, weißer Brand, führt zu dauernder Kundenschaft.

Sachsenhof
Sonnabend den 28. Januar
Ungemütlicher Bodbierrummel

Otto Breitfeld
Wurstfabrik, Große Schulstraße 15
ff. Knoblauchwurst 65 Pf.

Apollon-Theater

Burg C. Plottkow Burg
Allendorfsche Bierhallen

Burg! Löwenschenke Burg!
Großer Bockbier-Rummel!

Strobachs Bierhalle.
Erstes großes Bodbierrummel!

M. Druckers Räumungs-Verkauf
beginnt Sonnabend den 27. Januar

Schwarze weiße gelbe braune
Schuhe erhalten mit Pilo, der unübertroffenen Schubcreme, tadellos eleganten Glanz. Pilo ist sehr sparsam im Gebrauch, daher billig, färbt nicht ab und erhält das Leder. Pilo ist überall zu haben!

Genthin-Altentplatz
Öffentliche politische Versammlung
Die Reichstagswahl und unsere Arbeit in der Zukunft.

Krankenunterstützungs- u. Sterbekasse „Eintracht“
zu Osterwieck am Harz.
Generalversammlung.

Zum Kyffhäuser
Sonnabend den 28. Januar:
1. großes Karneval. Kappen- u. Bockbierrummel.

Wd. Dobbertons Restaurant
Neue Neustadt, Fabrikstraße 12.

Thale Thale
Großes Siegesfest!

Ein tüchtig. Schmied
L. Haas, Maschinenhandlung

Alhambra
Ulrichstr. 2
Sente Neues Programm!
Der Weltkollager!
Die Tochter der Eisenbahn!

Lange & Münzer

225

51a Breitweg 51c

Extra-Angebote: Blusen, Röcke und Kleider!

Wasch-Unterröcke 70 Pf.
aus gestreiften Stoffen, mit einfarbiger Blende jetzt

Tuch-Unterröcke 3.25
mit Samt-Volant und Tressenbesatz

Tuch-Unterröcke 3.65
mit Moirette-Volant jetzt

Trikot-Unterröcke 3.60
mit Moirette-Volant jetzt
Besonders billig.

Seidene Unterröcke 5.25
in Liberty, in vielen Farben jetzt

Taffet-Unterröcke 7.75
reine Seide, in schwarz und farbig. jetzt

Ein **Posten seidene Blusen**
moderne Kimono-Fassons etc.
zur Hälfte des Preises.

Ein Posten **seidene Hemdblusen**
aus reiner Seide, Streifenmuster, ganz gefüttert jetzt **5.50**

Ein Posten **Weißer Batist-Blusen**
reich mit Stickerei etc. garniert

Neue Fassons

Serie I jetzt **60 Pf.**
Serie II jetzt **70 Pf.**
Serie III jetzt **90 Pf.**
Serie IV jetzt **1.00**
Serie V jetzt **1.15**

Ein Posten **weiße Kleider**
in Batist und Tüll
zur Hälfte des Preises.

Ein Posten **Untertailen**
reich mit Stickerei- od. imitiert Klöppel-Einsatz und mit Seidenband durchzogen

Wert bis 1.30

jetzt **95** und **75** Pf.

Nur soweit Vorrat!

Beachten Sie unsere Dekoration im Schaufenster Alter Markt.

Möbel :: Betten

bei geringer Einzahlung und bequemer
!! Teilzahlung !!
Lieferung direkt. — Auf Wunsch feiner Stoffe.
Ph. Biener & M. Chusid
885 23 Himmelreichstraße 23.

Billig! Schuhwaren Schmidtstraße 44
Herren-, Damen-, Kinderschuh
u. -stiefel in Chevreau, Barzal
u. andern Sorten Leder, Plüsch-
socken und -pantoffel, auch aus
Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-
Waren billig nur 168
44 Schmidstraße 44

Sohlleder-Ausschnitt
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den
billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant
Jakobstraße Nr. 25.

Buckau - Billiger Schuhwaren-Verkauf!
Sämtl. Artikel verkauft zu Engrospreisen. Empfehlung ganz
besonders hochfeine Herrenstiefel sehr billig.
Schuhhaus Brandt, Ecke Gärtnerstraße.
Plüschsofa 45 Wtl., jurid. Tapezierlehrling stellt ein
geest. 1 kl. Sofa u. 2 Fauteuils Arthur Bernuth, Schriftschr. 6.
65 Wtl., Trümpfspiegel 26 Wtl. Aufgearbeiteter Stoffdiwan billig
Breitweg 6, L. 256 zu verkauf. Oberliebter Str. 28.

Raucht **Maldiva-**
Zigaretten! 2121

Geht Kneifische Kautabake
Steinemannschen
Schnupftabak
empfehl 127
C. F. Thiele
Königschef.

Empfehle zu billigen Preisen:
Schmied u. Eisen 470.00
Schornsteine und Röhren 470.00
Säcke- und Mäntel 470.00
H. Schmitt 470.00
Schneid- und
Schneidwerk 470.00
Schneidwerk in ganz 470.00
Jugendwerk und 470.00
S. K. 470.00
Schneidwerk und 470.00
S. K. 470.00
August Kahl, Fischerstr. 3.
Königstr. des Nord-Bezirks

Kyffhäuser-Technikum
Frankfurter a. Kyff.
Gross Labormaschinen

Papier und Tüten
in allen Sorten fast nur billig
bei **Erwald Hasek, Wandbeurer,**
Hauptstr. 5, Januar 1924

Kränze, Buketts und
Topfblumen s. cränzen
bill. Preisen
Kant. Schreier, Hauptstr. 2.

Brennholz
billig zu verkaufen. 288
Tischerei Winkler
Hauptstr. 9-11. Januar 1924
Hauptstr. und Gärten
Kant. Schreier 15, 3 Str.

Halt! Ich hab's!
Feine Herren-
Garderobe, darunter von
Herrschden nach Maß ange-
fertigte
wenig getragene

kaufen Sie, da wir die ersten
hohen Unterkost für Ladensätze
etc. nicht haben, bei uns
zu spottbilligen Preisen.

Anzüge, gute Stoffe, gereinigt 8 10 12 Mk.
Anzüge, keine Maßarbeiten 14 16 18 Mk.
Pantons, gut erhalten, gereinigt 6 8 10 Mk.
Halter, elegant keine Stoffe 12 14 16 Mk.
Elegant-Anzüge, Tuchstoffe 12 16 20 Mk.
Weste 75 Pf. an. Jacken 3 Mk. an. Fracks 6 Mk. an.

Fracks und Gesellschafts-Anzüge inklusive!
Feiner große Paraposton neuer Herren- und Küchen-
Garabren zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Sämtliche **Kinder-Anzüge** in Buckskin, Sammeten etc.
werden wegen Aufgabe des Artikels zu jedem an-
nehmbaren Preise ausverkauft.

Verkaufsräume 1 Treppe hoch
nur Breitweg 56
schöne über von Banzsch, i. H. des Optikers Alt. Schmidt.

Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“
wird noch immer beim Einkauf
von 20 Mark an
mit 1 Mark in Zahlung genommen. 150

Tamms billiger Winter-Saison-Ausverkauf

nur noch am 27., 28., 29., 30., 31. Januar u. 1., 2., 3. Februar.
In allen Abteilungen außerordentlich günstige Gelegenheit!
Vollwertige Waren zu teilweise halben Preisen.
Warten Sie nicht, bis die Sortimente ausgesucht sind, kommen Sie heute!

Eugen Tamms billiger Winter-Saison-Ausverkauf



Burg
Nr. 72 Franzosenstraße Nr. 72

Die große
Schuhmesse

Magdeburg **Sadenburg** **N. Neustadt**
Halberstädter Straße 114/115 Halberstädter Straße 114/115 Nr. 25 Lübecker Straße Nr. 25